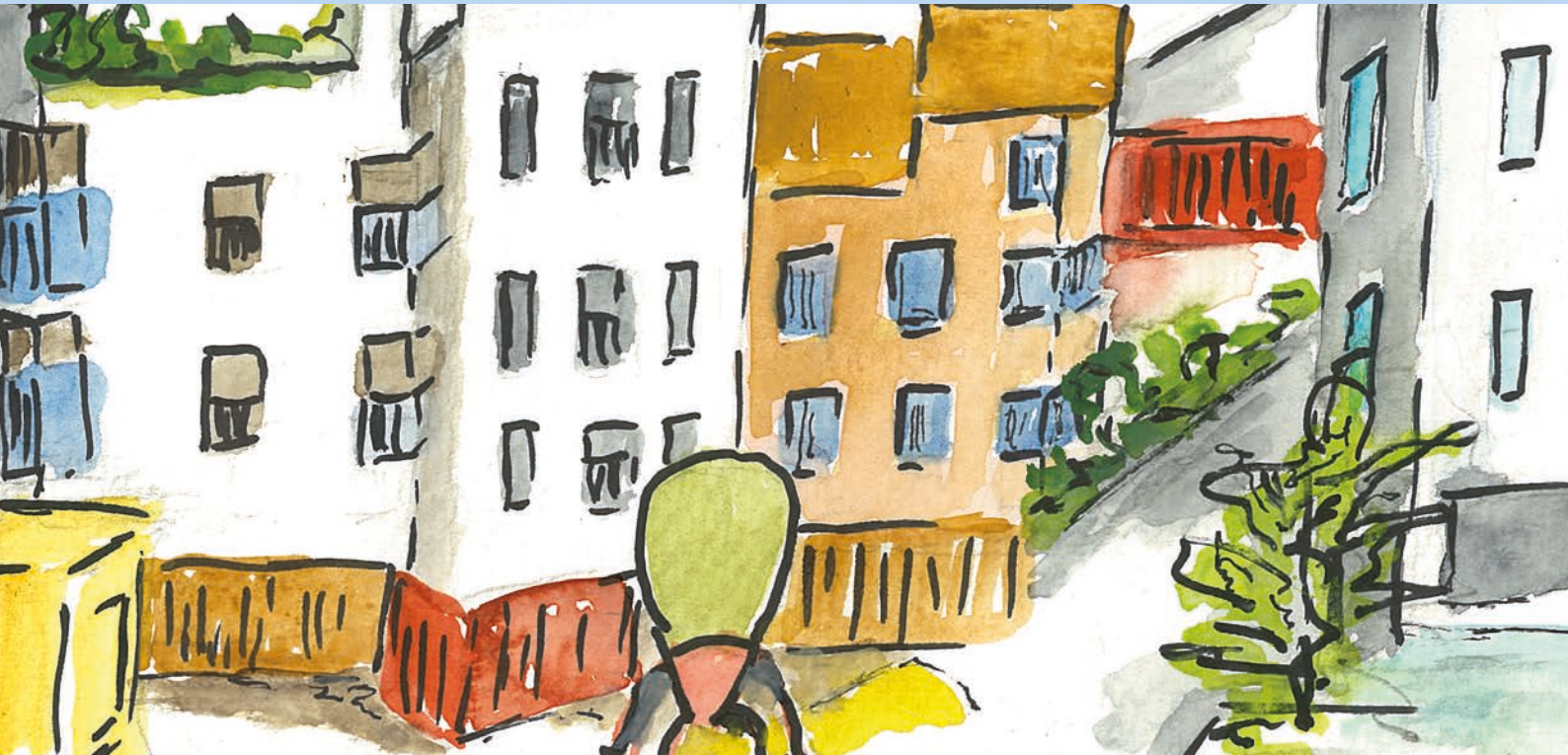
PRINZEN POST

#2

Juni 2019

Die Nachbarschaftszeitung für den Prinz Eugen Park



Unsere Quartierszeitung wächst an Umfang und an Menschen, die daran mitarbeiten wollen. Wir, die Team-Mitglieder der Prinzenpost sind so unterschiedlich wie wohl unser ganzes Quartier ist und noch werden wird. Und diese Vielfalt macht uns in unserer Zusammenarbeit viel Freude. Was will die Prinzenpost eigentlich sein?

Erst mal einfach nützlich für alle Bewohner*innen, wir wollen Informationen in weitesten Sinn geben, Themen aufgreifen, die von Bewohner*innen an uns heran getragen werden; wir wollen den unterschiedlichsten Gruppen eine Plattform bieten und auch einen Blick einbringen, der über das Quartier hinaus geht. In dieser Ausgabe gibt es zum Beispiel, so wie künftig immer, Seiten für Kinder und Seiten für Jugendliche. Wir wollen auch den Nachbar*innen rund um den Prinz Eugen Park Einblick geben in das Leben im Quartier und Impulse für die Gestaltung des Miteinanders geben.

Neue Menschen, die Lust haben, sich zu beteiligen – auch ohne journalistische Vorkenntnisse – sind herzlich willkommen: prinzenpost@prinzeugenpark.de oder über die Quartiersgenossenschaft: Telefon: 089-4523 5599

Wer steht hinter der zweiten Ausgabe der Prinzenpost?

Auf der folgenden Seite finden Sie die derzeitigen Mitarbeiter*innen.

Impressum

Herausgeber Arbeitskreis Quartierszeitung Prinz Eugen Park
V.i.S.d.P. Gerti Bobach und Julia Gramminger
Mail prinzenpost@prinzeugenpark.de
Layout und Satz Bobachzwei,
info@bobachzwei.de, www.bobachzwei.de
Titelbild Nana Meyer-Busche
Fotos Innenteil privat
Druck WOK Werbeservice und
Offsetdruck GmbH, Haar
Gedruckt auf 100 Prozent Recyclingpapier,
Cocoon Offset

Margit Preißinger

Christoph Mussenbrock

Claus Fincke

Renate Börger

Julia Gramminger

Christine Kellner

Gerti Bobach

Gunda Kraus
© Daniel George

Nana Meyer-Busche

Beate Schley

Inhalt
dieser Ausgabe

4 GeQo News
6 Führung Alte Ziegelei Oberföhring vom NordOstKulturverein
6 Kooperation zweier Biokisten-Anbieter für den Prinz Eugen Park
7 Pfarreien in der Nähe
10 Kleine Prinzenpost
14 Wir stellen vor: Jennifer Wieber
15 Richtfest bei der Baugemeinschaft
16 Aktiv im Quartier: Baustellenverpflegung und Kochabend
18 Aus den Arbeitskreisen
22 13er Bürger- und Kulturtreff
23 Ideenpool
24 Über den Tellerrand geblickt
28 Jugendrat
30 Dachgärten im Quartier
32 Wiederverwertung
36 Auf der Suche nach unserem Leitbild
38 Aktiv im Quartier: Progeno Park e.V.
39 Ausblick

Neues von Ihrer **Quartiersgenossenschaft**

GeQo
Genossenschaft für
Quartiersorganisation eG

In der ersten Ausgabe der Prinzenpost waren wir noch eine Genossenschaft i. Gr., also „in Gründung". Seitdem hat sich viel getan, die GeQo ist flügge geworden!

Begleitet wurden wir auf dem Gründungs- und Konzeptionsweg von der *stattbau München GmbH*, nun stehen wir auf eigenen Beinen, das Management „aus dem Quartier für das Quartier" für den Prinz Eugen Park ist gestartet.

Kurz vor knapp, Ende Dezember 2018, war die Eintragung der GeQo ins Genossenschaftsregister vollzogen und wir konnten ab Januar diesen Jahres den Zuschuss der Stadt München abrufen. Wir sind also nun in der glücklichen Lage, auf einem soliden finanziellen Fundament zu stehen, das unsere Kern-Aufgabenbereiche sicherstellt. Auch für die Stadt sind wir als Quartiersgenossenschaft ein Pilotprojekt und umso mehr sind die Blicke auf den Prinz Eugen Park, dessen Entwicklung und unsere Arbeit gerichtet. Und das zu Recht, denn wir haben viel vor!

Eine unserer wichtigsten Aufgaben ist die Vernetzung innerhalb und außerhalb des Quartiers. Wir wollen Nachbarschaft lebendig machen, Menschen zusammenbringen und den Prinz Eugen Park in die umliegenden Viertel integrieren. Wir arbeiten eng mit den Arbeitskreisen und dem Quartiersrat zusammen und fungieren als erste Anlaufstelle für die Anliegen der Bewohner*innen und und verschiedenster Akteure, auch jenseits der Quartiersgrenzen.

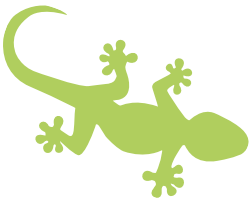
Unsere Buchungsplattform auf www.prinzeugenpark.de ist nun live, wird ständig weiterentwickelt und ermöglicht es, jetzt schon oder sehr bald, alles im Quartier zu buchen, was buchbar ist: Gemeinschaftsräume, Gästeapartments, Co-Working-Spaces, Kurse, Verleih-Gegenstände und Mobilitätsmittel (Lastenräder, E-Bikes). Außerdem können schon bald alle Veranstaltungen eingestellt und

übersichtlich – nach Kategorien sortiert – im Kalender eingesehen werden. Wir schreiben auch einen monatlichen Newsletter mit aktuellen Themen und Terminen aus dem Quartier, für den man sich ebenfalls auf der Website www.prinzeugenpark.de/newsletter anmelden kann.

Im Verleih-Pool der GeQo wird es demnächst viele praktische Dinge geben, die man zwar selten, dafür aber dringend braucht: das sind z.B. Beamer, Biertisch, Bohrmaschine aber auch etwas ausgefallenere Gegenstände wie etwa eine Nähmaschine. Gern nehmen wir weitere Vorschläge mit auf unsere Liste. All diese Dinge kann man sich dann stunden- oder tageweise zu günstigen Preisen bei uns ausleihen.

Und wenn es doch so gut läuft, warum sollte man dann überhaupt Mitglied der GeQo werden? Ganz einfach, weil ihr – die Bewohner*innen – es seid, um die es bei unserer Arbeit geht!

Als Mitglied der GeQo unterstützt ihr uns finanziell und ihr gebt uns die ideelle Legitimation für unsere Vorhaben. Vor allem aber habt ihr eine Stimme und könnt diese nutzen, um bei wichtigen Entscheidungen mitzureden. Die GeQo wächst stetig und wir möchten euch alle herzlich dazu aufrufen, mit dabei zu sein. Alle Infos zur Mitgliedschaft und die Beitrittserklärung findet ihr auf www.prinzeugenpark.de/quartiersgenossenschaft



Eine der schönsten Formen der gelungenen Vernetzung ist ohne Frage ein gemeinsames Fest. Wir werden daher am **22. September**, wie schon letzten Jahr, wieder einen Tag des offenen Quartiers im Prinz Eugen Park veranstalten. Alle Interessierten aus den umliegenden Nachbarschaften und die Bewohner*innen sollen die Möglichkeit bekommen, das neue Quartier kennenzulernen und mal zu gucken, was sich hier so tut. Es wird über den ganzen Tag verteilt ein buntes Programm für Groß und Klein geben: Kinderspielstationen, Führungen, Musik, verschiedene Angebote in den Gemeinschaftsräumen vieler Häuser und natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. Wir freuen uns auf viele Unterstützer und noch mehr Besucher an diesem Tag! Alle, die Lust haben, das Fest mitzugestalten, zu organisieren oder einfach kräftig anzupacken, können sich unter genossenschaft@prinzeugenpark.de bei uns anmelden.

Führung Alte Ziegelei Oberföhring
vom NordOstKulturverein

Der Verein für Stadtteilkultur Nordost hat speziell für die Bewohner*innen des Prinz Eugen Parks eine Besichtigung der alten Ziegelei organisiert.

Oberföhring und die angrenzenden Stadtteile waren lange Zeit Standort für viele Ziegeleien. Zwei Bauten der ehemaligen Ziegelei Josef Haid werden vom historischen Verein NordOstKultur betreut. **Ziegeleiführungen**: Die Führungen dauern ca. 75 Min. und werden in der Sommersaison an folgenden Tagen gebührenfrei angeboten:

7. Juni, 5. Juli, 2. August, 8. September, 11. Oktober 2019; Sie beginnen jeweils um 15:00 Uhr vor dem Trockenstadl am Weg Zur Alten Ziegelei, Nr. 15.

Am Tag des offenen Denkmals am Sonntag, **8. September 201**9, gibt es zwischen 14:00 Uhr und 17:15 Uhr laufend Führungen. Sondertermine: Für Gruppen zwischen fünf und 15 Personen werden spezielle Führungen angeboten. Bitte wenden Sie sich an den Verein, www.nordostkultur-muenchen.de

Kooperation zweier Biokisten-Anbieter
für den Prinz Eugen Park

Bekanntermaßen wird es ja im Prinz Eugen Park keinen Biomarkt geben, was viele sehr bedauern. Um dies ein Stück zu kompensieren, wird es ab sofort zwei Biokisten geben, die sehr unterschiedliche Ansätze verfolgen. Das Besondere wird zudem sein, dass sie kooperieren, ihr Angebot abstimmen und gegebenenfalls ein gemeinsames Konzept für den Prinz Eugen Park erarbeiten werden.

Diese beiden Lieferanten sind das **Kartoffelkombinat** (www.kartoffelkombinat.de/mitmachen), eine Genossenschaft, die solidarische Landwirtschaft betreibt, und die **Eschlbacher Biokiste (Delizitas)** (Tel. 08071/922 40 60 und mail@delizitas.de), eine „klassische" Biokiste mit eigener Gärtnerei und einem sehr breiten Bio-Sortiment (Trockenwaren, Fleisch, Milchprodukte und vieles mehr).

Für den Anfang werden die Kisten einmal pro Woche ausgeliefert, perspektivisch wäre bei entsprechender Nachfrage auch eine zweimalige Lieferung der Eschlbacher Biokiste denkbar.

BIOKISTE

Eschlbacher
wir schwärmen für Bio

Frühlingsgefühle?

Die ersten Salate und Kohlrabi werden geerntet und auch wir würden gerne mit euch wachsen!

Wir? Das ist die Naturland-Gärtnerei in Eschlbach die seit 1992 biologisch bewirtschaftet wird, sowie zwei dazugehörige Biomärkte – in Wasserburg am Inn und in Poing.

Und natürlich unser **LIEFERSERVICE** für den Münchner Osten.

Ab sofort beliefern wir alle interessierten Prinzessinnen und Prinzen aus dem Prinz Eugen Park mit frischem Obst und Gemüse sowie dem kompletten Sortiment aus unseren Biomärkten*.

*außer Fleisch und TK Ware

Die ersten 100 AbonnentInnen aus dem Prinz Eugen Park, welche sich Ihre Kiste bei der vorher bekanntgegebenen Verteilerstelle abholen, erhalten einen 10.- Gutschein für einen Einkauf im Eschlbacher Biomarkt in Poing.

10EUR GUTSCHEIN für die ersten 100 Prinzen

Nähere Informationen zu Lieferbedingungen, Angebot & Preisen unter:

www.eschlbacher-biokiste.de

Fragen an:
mail@eschlbacher.de

Eschlbacher Biokiste · Bahnhofsplatz 5 · 83512 Wasserburg am Inn · Telefon: 08071/9225652 · Inhaberin: Renate Polk

Die Pfarrgemeinden stellen sich vor – gute Beispiele für lebendige Ökumene

SANKT EMMERAM

Sie sind neu zugezogen?

Ganz herzlich begrüßen wir Sie im Katholischen Pfarrgebiet von St. Emmeram.

Gerne sind wir für Sie da.

Unsere Kirche St. Emmeram finden Sie in der Ostpreußen Str. 80, 81929 München. Sie erreichen uns im Pfarrbüro St. Emmeram, Putziger Str. 31a, 81929 München, Tel. 089/93 99 71 80

Unsere Gottesdienstzeiten am Wochenende sind in St. Emmeram am Samstag um 18:00 Uhr und am Sonntag um 10:00 Uhr.

Musik ist wichtig bei uns: Neben dem Kirchenchor freuen wir uns, einen Kinderchor und Jugendchor mit Band, einen Gospelchor und einen Blockflötenkreis sowie zwei Projektgruppen bei uns zu haben. Über alle Angebote, auch die vielen Gruppen wie Kreativkreis und Eine Welt Kreis können Sie sich gerne unter www.sankt-emmeram.de informieren.

Immanuel Nazareth Kirche

Liebe Nachbarn,

die Kirchengemeinde Immanuel-Nazareth mit ihren beiden Kirchen – Immanuelkirche (Denning) und Nazarethkirche (Bogenhausen) – heißt Sie im neuen Prinz Eugen Park herzlich willkommen.

Wir sind eine sehr aktive Kirchengemeinde mit bunten spirituellen als auch kulturellen Events in Ihrer Nähe. Neben vielen Angeboten für Familien sind wir besonders stark in der Kirchenmusik. Neben der Kantorei und zwei Gospelchören, einem Posaunenchor und einem Kinderchor haben wir sogar ein Kinder- und Jugendorchester. Wir haben eine eigene Pflegestation, zwei Kindergärten und sind in der Flüchtlingsarbeit aktiv. Mit dem *nazareth.projekt* sind wir mit interkulturellen und interreligiösen Themen unterwegs.

Gerne begrüßen wir Sie bei unseren Gottesdiensten (sonntags um 10 Uhr in Immanuel und um 18 Uhr in Nazareth) und laden Sie bereits jetzt herzlich zu unserem alljährlichen Sommerfest am 7. Juli 2019 bei der Immanuelkirche ein.

Wir freuen uns auf Sie.

Pfarramt der Immanuel-Nazareth-Kirche,
Allensteiner Str. 7, 81929 München, Tel. 93998260,
pfarramt.immanuel-nazareth.m@elkb.de

Das Team der Cosima-APOTHEKE
erwartet Sie ganz in Ihrer Nähe!

Wir bieten Ihnen neben einer freundlichen und herzlichen Atmosphäre umfangreiche Beratung rund um Ihre Gesundheit. Ergänzt wird unser gut sortierter Medikamentenvorrat durch eine große Auswahl an weiteren Medizinprodukten und Artikeln der Kosmetik und Körperpflege.

Schauen Sie doch einfach mal bei uns herein, auch wenn Sie gerade kein Rezept einlösen wollen. Überzeugen Sie sich vom gut aufgestellten Sortiment namhafter Firmen, das wir Ihnen zu fairen Preisen anbieten.

Sie finden uns in der Cosimastraße 4, direkt gegenüber dem Schwimmbad.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Cosimastrasse 4 · 81927 München · 089/91 15 64 · info@cosima-apotheke.de

Kinder im Quartier

Seit Mai gibt es einen offenen Krabbel-Treff immer freitags von 9:30 bis 11:30 Uhr für Eltern mit Kindern zwischen 0 und 3 Jahren. Die GeQo stellt den Raum bei der Terra, Ruth-Drexel-Str. 211 und Spielmaterial zur Verfügung. Jeder ist herzlich eingeladen vorbeizuschauen. Der Krabbel-Treff ist kostenlos, eine kleine Spende und eine Kleinigkeit fürs gemeinsame Frühstück wäre aber schön.
Anmeldung: https://www.joinneighbor.com/rooms/10099

Der GeQo-Raum bei der Terra, Ruth-Drexel-Str. 211 kann für Kindergeburtstage ebenfalls über die GeQo gebucht werden: https://www.joinneighbor.com/rooms/10070

Ideen für den Kindergeburtstag gesucht?

Im Ökologischen Zentrum in der Englschalkinger Straße 166 – übrigens ein wunderbarer Ort für Entdeckungen und zum Spielen mit einem umfangreichen Programm für Erwachsene und Kinder – kann gefeiert werden. Eine Küche ist vorhanden, alle Getränke und alles Essen kann mitgebracht werden: Für Kinder von 3–15 Jahren, max. drei Stunden, von Montag bis Freitag mit Programm und Begleitung durch eine Dozent*in – und das bei jedem Wetter.

Die Angebote sind fantasievoll und vielfältig von Harrys-Zauberschul-Party, Steinzeitabenteuer, Schokoladensafari, Schluchtabenteuer und vieles, vieles mehr.

Tel. 089/93 94 89:00–71, Mail: muz@oebz.de, homepage: www.OEBZ.DE/Kindergeburtstage

Stüssi Stolper und Cloe Clever

Giraffen sind groß. Seeeehr groß. Und deshalb haben sie lange Beine. Seeeehr lange Beine. Die saftigsten, grünsten, leckersten Blätter der Savanne ganz oben in den Baumkronen können sie so erreichen. Dort kommt kein anderes Tier ran. Drum sind auch alle Giraffen froh über ihre seeeehr langen Beine ... naja fast alle. Eine gibt es, die wünschte sich nichts mehr, als kurze Dackelbeinchen: Stüssi Stolper. Er wollte einfach nicht zurechtkommen mit seinen langen Stelzen. Er stolperte andauernd über seine eigenen Füße. Wie gern wär er elegant und anmutig durchs Land geschritten wie all die anderen Giraffen.

Stattdessen war er ein wahrer Tollpatsch. Laufen gehörte wirklich nicht zu seinen Stärken und oft machten sich die anderen Giraffen über ihn lustig. Doch noch schlechter als das Laufen klappte es mit dem Trinken. Einen halben Spagat müssen Giraffen dazu machen und DAS war für Stüssi Stolper wirklich zu viel! Wie sollte denn das gehen, so lange Beine soooo weit auseinander stellen und dann auch noch den Kopf ganz runter auf den Boden?! Stüssi Stolper ging immer dann zum Wasserloch,

wenn all die anderen Giraffen schon getrunken hatten. Zu peinlich war es ihm, wenn er bei seinen Schlürf-Versuchen umfiel und ins Wasser platschte. Ja so war das, Stüssi Stolper hatte es wirklich nicht leicht. Ganz schön ungerecht findet ihr? Ja das stimmt, aber Stüssi hatte dafür etwas Einzigartiges: Seine ganz besondere Freundin Cloe Clever! Cloe war ein Vogel, mit einem leuchtend roten Schnabel und schwarzen Federn. Und sie begleitete Stüssi überall hin. Meistens saß sie auf seinem Kopf und ließ sich von ihm herum tragen. Und Cloe war schlau und hatte immer gute Ideen für alle Lebenslagen. Das Stolper-Problem war ihr natürlich altbekannt. Sie tröstete Stüssi, wenn er ausgelacht wurde, half ihm, seine Beine beim Trinken zu sortieren und machte ihm neuen Mut. Er war wirklich froh, dass er so eine treue Begleiterin hatte und er hütete sie wie einen Schatz. „Ach Cloe, wenn ich dich nicht hätte …" seufzte er oft. Und eines Tages hatte Cloe Clever einen ganz besonders tollen Plan. Wenn Stüssi´s Kopf nicht zum Wasser kommen konnte, dann musste eben das Wasser …

Cloe flog davon und Stüssi guckte ihr verdutzt hinterher. Was hatte sie vor? Ab und zu sah er sie eifrig durchs Gebüsch flattern und immer wieder trug sie dicke Grashalme vor sich her. Viele Stunden ging das so und sie war unermüdlich. Dann endlich kam sie zurück. Und sie hatte etwas großartiges gebaut, etwas, das Stüssi´s Problem beim Trinken ein für allemal lösen würde: einen riesengroßen Strohhalm! Ja ganz recht, sie hatte aus vielen dicken Grashalmen einen laaaaaaangen Stohhalm für Stüssi gebastelt. Vorsichtig hatte sie die einzelnen Teile ineinander gesteckt, gedreht, geschoben bis er lang genug und stabil war.

„Na los Stüssi, probier ihn aus, los, los!“ rief Cloe ungeduldig. Gesagt getan. Er hielt den Stohhalm ins Wasserloch und begann zu schlürfen. Lange Zeit kam kein Wasser, weil ja der Weg vom Boden bis zum Kopf sehr weit ist. Doch dann, endlich, trank er. Und trank und trank und trank… bis sein Bauch voll war mit erfrischendem Wasser. Hach wie herrlich!

Doch noch besser als das kühle Nass waren die neidischen Blicke der anderen Giraffen. Jetzt lachte plötzlich niemand mehr, sondern alle wollten ganz genau sehen, was für ein tolles Gerät Stüssi da von seiner Freundin geschenkt bekommen hat. Wow … nie wieder bücken? „Das wollen wir auch“ riefen viele „wo hast du das her??“. „Tja, das kann nur meine Freundin Cloe Clever und die geb ich ganz bestimmt nicht her. Aber vielleicht, ganz vielleicht …“ sagte Stüssi und lächelte Cloe triumphierend an, „ … wenn ihr mich sehr nett fragt, leih ich euch meinen Strohhalm ja ab und zu mal aus“.

Text: Mara Roth | Gestaltung: Nana Meyer-Busche

Wir stellen vor

Jennifer Wieber

– Gärtnern, chillen, grillen –

Prinzenpost: Frau Wieber, wie kamen sie auf die TERRA und den Prinz Eugen Park?

JW: Ich war auf der Suche nach einer Mietwohnung und bin auf die Angebote der TERRA über eine Immobilienplattform gekommen. Im Mai 2018 bin ich in meine Wohnung eingezogen.

Gefallen hat mir bei der Neubauwohnung vor allem der Schnitt, die ruhige Lage am Ende der Ruth-Drexel-Straße sowie der Dachgarten. Auf unserem Dachgarten konnte ich mir einen Teil eines Hochbeetes sichern.

Im Prinz Eugen Park gefällt mir vor allem der ökologische Ansatz. Da ich kein Auto habe, bin ich an den vielfältigen Mobilitätsangeboten interessiert.

Prinzenpost: Engagieren Sie sich in der Wohnanlage und im Quartier?

JW: In unserem Haus gibt es bereits jetzt eine gute Nachbarschaft und gegenseitige Hilfsbereitschaft. Es gab bei uns bereits eine Bewohnerversammlung. Ferner konnten die Mieter an der Gestaltung des Dachgartens mitwirken. Anfang März 2018 habe ich beim 2. Vernetzungstreffen schon, vor meinem Bezug der Wohnung, einige künftige Bewohner des Quartiers kennengelernt.

Zusammen mit Christine Kellner vertrete ich die TERRA im Quartiersrat, der Interessensvertretung der Bewohner des Quartiers. Dieses Gremium besteht aus 1–2 gewählten (zukünftigen) Bewohnern aus jedem Bauprojekt.

Prinzenpost: Wo kann man Sie in ihrer Freizeit antreffen?

JW: Ich radel gerne, der Englische Garten ist ja nicht weit weg. Yoga ist für mich ein guter Ausgleich. Und bei gutem Wetter bin ich auf unserem Dachgarten nach dem Motto: Gärtnern, Chillen, Grillen.

Prinzenpost: Was sind Ihre Wünsche für die Zukunft?

JW: Ich hoffe, dass unser Innenhof bald gestaltet wird, die Wege nach außen befestigt und beleuchtet werden. Cool fände ich, wenn wir im Innenhof mal einen Hoffloh-markt auf die Beine stellen könnten.

Prinzenpost: Vielen Dank für dieses Interview.

Interview und Foto(s): Claus Fincke

Von lebenden Maulwürfen und toten Ferkeln: **Richtfest bei der Baugemeinschaft Team³**

„Der Maulwurf hockt im Ackergraben, der Mensch jedoch soll's besser haben!" Jürgen Ölschläger, Zimmerer der Holzbau-Firma Olux, steht hoch oben auf dem Gerüst des zukünftigen Gemeinschaftshauses der Baugemeinschaft Team³. Neben ihm ein mit bunten Bändern geschmücktes Nadelbäumchen, das die Zimmerleute dort befestigt haben. Heute, am 18. Oktober 2018, feiert die Baugemeinschaft Team³ als erste in der sogenannten ökologischen Mustersiedlung im Prinz Eugen Park das Richtfest für ihre 36 Wohnungen in Holzbauweise. Die Rohbauten des langgestreckten Atriumbaus, der acht Gartenhofwohnungen und der beiden Stadthäuser sind fertig. Das ist wahrhaftig für alle Mitglieder der Baugemeinschaft ein festliches Gefühl.

Mit dem Richtspruch Jürgen Ölschlägers hat die Feier offiziell begonnen. Nachdem der Zimmermann auf den Architekten, die Handwerker und die Bauherren je ein Glas Bier getrunken hat, schmettert er es in den Sand mit den Worten „Du Glas, zersplittere im Grund, geweiht sei dieses Haus zur Stund'!"

Der Architekt Gernot Vallentin bedankt sich anschließend bei den Handwerkern, den Planern und den Baugemeinschaftsmitgliedern. „Wir sind gut in der Zeit! Voraussichtlich im Mai/Juni 2019 sollen die rund 120 Mitglieder einziehen können. Auch Projektsteuerer Thomas Winter von der Firma *contemplan* lobt die gute Arbeit der Handwerker.

Danach freuten sich alle über ein großes Buffet mit Kuchen, Salaten, Spanferkel und Knödel im zukünftigen Gemeinschaftshaus. Dort soll es schon bald eine Gemeinschaftsküche, ein Gemeinschaftsbüro, ein Gästeapartment und einen großen Gemeinschaftsraum geben. Bei einer Führung in den Rohbauten durch den Architekten braucht es nicht mehr viel Fantasie, um sie sich eingerichtet vorstellen zu können. Alle sind zufrieden – auch mit dem tollen Fest, das der Beirat der Baugemeinschaft mit viel Herzblut organisiert hat, und das allen zukünftigen Bewohnern mal wieder gezeigt hat, wie schön das Leben in Gemeinschaft sein kann.

Text: Heike Nieder

Easy Rider, ein Kochtopf **und die Bauarbeiter**

Eine wunderschöne Fassade sollte es werden in unserem Wagnis-Haus mit Schindeln aus Vorarlberg: Von den handwerklichen Fertigkeiten und der familiären Führung der Handwerker war ich so begeistert, dass ich spontan versprach, eine Brotzeit auf die Baustelle zu bringen. Jedoch, nur Leberkäs-Semmeln vorbeizubringen, das fand ich zu simpel. Also suchte ich meinen größten Topf heraus und kochte einen Linseneintopf. Und damit das Essen nicht nur schmecken, sondern auch stilvoll serviert werden konnte, packte ich Suppentassen, Löffel, Servietten und aufgeschnittenes Brot in einen Korb dazu. Wenn ich auch fast um die Ecke wohnte, dieser Transport war eine echte Herausforderung, denn es musste ohne Auto gehen. Wer mich kennt, kennt auch mein Dreirad, meinen Easy Rider, mit dem ich schon viel transportiert habe und nun die ultimative Herausforderung: Ein großer Topf mit einer warmen Suppe, die sicher und warm auf die Baustelle gelangen sollte. Baustellenwege sind holprig und steinig; ich fuhr so vorsichtig und langsam, als wenn ich rohe Eier in der Alukiste meines Easy Riders fortbewegen müsste. Und fragte mich, ob mein Motto: „Was ich einmal versprochen habe, dass halte ich auch“ wirklich immer meinen Möglichkeiten entspricht. Die Blicke, die ich mir unterwegs einhandelte, variierten zwischen Skepsis und Belustigung. Auf der Baustelle ohne jede Katastrophe angekommen, mit einem warmen Rieseneintopf, erntete ich ebenfalls heftigstes Erstaunen. Denn leider hatten mich Vorarbeiter und Bauleiter nicht, wie besprochen, angekündigt.

All das tat der Freude und dem nachhaltigen Genuss des Linsengerichts durch die Bauarbeiter keinen Abbruch und für zwei Tage war ihre Versorgung gesichert. Und neben alledem hatte ich selbst ein riesiges Vergnügen, mein Versprechen eingelöst zu haben.

Kochabend
im Prinz Eugen Park

Der Kochclub, der jeden vierten Mittwoch im Monat ab 19 Uhr in der Ruth-Drexel-Str. 211 bei der Terra mit dem Kartoffelkombinat stattfindet, begann mit veganen Köstlichkeiten. Wer mitmachen möchte: Verbindliche Anmeldung https://kartoffelkombinat-ev.de/blog/events/kochabend-bogenhausen-2019-05-22.

Und hier ein wunderbares Rezept:

Salat mit Spinat-Gemüse-Pancakes

Für ca. 30–40 Pancakes

4–5 Hände voll frischer Spinat (ca. 400–500 g) • 4–5 Karotten • 2–3 mittelgroße Stangen Lauch • 1–2 Packungen Räuchertofu • Bratöl

Gemüse waschen, Karotten raspeln, Spinat hacken und Lauch klein schneiden. Tofu würfeln. Tofu und Lauch anbraten, danach mit dem Gemüse in einer großen Schüssel vermischen. Rest des frischen Spinats, 450 g Mehl, 750 ml Wasser, 2 TL Backpulver, Salz und eventuell weiteren Gewürze; Spinat mit dem Wasser fein mixen und danach mit den weiteren Zutaten zu einem cremigen Pfannkuchenteig verrühren. In die große Gemüseschüssel mit dem Gemüse und dem Tofu geben und verrühren. Den restlichen Salat (was gerade da ist) waschen und vorbereiten, währenddessen am besten mehrere Pfannen heiß machen, um die Pancakes zu braten. Bei jeder Runde 2–3 EL Öl in die Pfanne geben, etwa 1–2 EL Teig pro Pancake und von beiden Seiten goldbraun anbraten. Zusammen mit dem Salat und eventuell mit einem Klecks Sojajoghurt & Kresse servieren!

Kunst und Kultur

Der *Arbeitskreis Kunst und Kultur* besteht sowohl aus professionellen Kulturschaffenden wie aus Laien. Das heißt, alle Kunst-und-Kultur-Liebhaber*innen und auch handwerklich Interessierte sind herzlich willkommen, um langfristig ein buntes Kulturprogramm im Prinz Eugen Park entstehen zu lassen. Wir denken an Organisation und Durchführung von regelmäßigen Workshops, von wöchentlichen Kursen und lockeren Arbeitskreisen, bis hin zu großen Aufführungen. Geplant ist, die Bereiche Theater, Bildende Kunst, Musik, Literatur, Film/Kino, Tanz, Technik (Licht und Ton) und Logistik abzudecken. Für jeden Bereich soll es Hauptverantwortliche geben. Uns ist ein Miteinander wichtig, das Raum lässt für die künstlerische Freiheit der einzelnen Akteure und dabei auch das Gemeinschaftsstiftende im Blick hat.

Der *Arbeitskreis Kunst und Kultur* könnte sich dem bereits bestehenden 13er Kultur Verein anschließen. Dieser Verein wird mit hoffentlich vielen neuen Mitgliedern das 13er Bürger- und Kulturhaus in unserem Quartier zu einem lebendigen und spannenden Ort heranwachsen lassen. Diesem Verein ist überhaupt die Planung dieses Hauses zu danken.

Wir freuen uns auf Euch und sind offen für weitere Ideen und Inspirationen.

kultur@prinzeugenpark.de

Kinder

Gesucht werden (zukünftige) Nachbar*innen, die Freude daran haben, Angebote für die Kinder des Quartiers auf den Weg zu bringen. Vielleicht hat jemand Lust, einen Flohmarkt für Kinderkleidung zu organisieren? Oder sich zu gemeinschaftlichen Ausflügen an den Feringasee oder ins Beerencafé zu verabreden? Oder zusammen mit Kindern Gemüse anzubauen? Oder Kindern im Leseraum Bilderbücher vorzulesen? Oder… möglich ist vieles! Es wäre schön, wenn der AK Kinder mit neuem Schwung zum Leben erweckt werden würde. Interessierte können sich gerne an die untenstehende Mail-Adresse wenden.

kinder@prinzeugenpark.de

Ganztag Grundschule

Unser primäres Ziel war es den Gebundenen Ganztag für alle Klassen (1.–4.) mit einer Ferienbetreuung an der Ruth-Drexel-Grundschule ab Schuljahr 2019/2020 einzuführen. Daran gekoppelt war natürlich auch die Sprengelfrage und wie es mit dem Interims-Hort, der seit 2018/2019 existiert, weitergeht.

Wir standen in ständigem Kontakt mit dem Referat für Bildung und Sport (RBS), dem Bezirkssausschuss 13, dem Schulamt und anderen Beteiligten. Mit einer Interessent*innenliste konnten wir unsere Forderungen verstärken. Wir wandten uns an die Presse mit unserem Anliegen, den Ganztag für alle Jahrgangsstufen einzuführen.

Stand heute ist, dass der Kooperative Ganztag für alle Erstklässler aus dem Prinz Eugen Park eingeführt wird. Er wird schrittweise aufgebaut und steht leider für die Klassen 2 bis 4 nicht offen. Allen 2. bis 4. Klassen aus dem Baugebiet und den Kindern aus dem Interims-Hort, die nicht in den kooperativen Ganztag können, wurde für die nächsten zwei Jahre in den Räumlichkeiten der Ruth-Drexel-Grundschule eine Betreuung durch die Caritas zugesichert. Diese ist auch der Träger für den Kooperativen Ganztag.

Momentan verfolgen wir die Thematik der Kosten für die unterschiedlichen Betreuungsmodelle. Wir fordern eine Anpassung bzw. Angleichung der wesentlich höheren Kosten für die Kinder, die den Hort besuchen werden an die geringeren Kosten des Kooperativen Ganztags.

Laut Aussage des Referates für Bildung Sport wird der Sprengel im nächsten Schuljahr 2019/2020 neu gezogen.

ganztag-ruth-drexel@prinzeugenpark.de

Natur und Ökologie

Der *AK Natur und Ökologie* möchte alle vernetzen, die sich an der Gestaltung und Pflege der ökologischen Themen im Prinz Eugen Park beteiligen und erfreuen möchten.

Unser Ziel ist die Förderung biologischer Vielfalt im Quartier durch Gestaltung eines lebendigen Biotops mit Mensch, Tier- und Pflanzenwelt.

Viele Bewohner haben schon Wünsche geäußert. In Planung sind Obstbaumpatenschaften, Vogelschutz, Imkern, Lebensraum für Wildbienen und Schmetterlinge schaffen, urbanes Gärtnern für eine essbare und blühende Stadt, Naturlehrpfade, ein Schulgarten und ein Bauernmarkt in Kooperation mit regionalen Betrieben.

Wir treten für ein nachhaltiges Bewusstsein zu ökologischen Themen im Quartier ein. Damit möchten wir auch die verschiedenen Nachbarschaftsstrukturen, den geförderten Wohnungsbau, den städtischen Wohnungsbau, die Genossenschaften, private Wohngemeinschaften, Eigentümer und Mieter sowie die angrenzende Nachbarschaftsquartiere erreichen und verbinden.

Wichtig ist uns ein achtsamer Umgang mit den Ressourcen im Quartier, zum Beispiel durch Müllvermeidung, regionale und biologische Einkaufsgemeinschaften, Fahrgemeinschaften und vieles mehr.

Der Arbeitskreis Natur und Ökologie steht kontinuierlich im Austausch mit dem Gartenbaureferat der Stadt München und dem Bezirksausschuss 13/Bogenhausen. Wir freuen uns, dass wir bisher erreichen konnten, dass weite Teile der Wege im Prinz Eugen Park mit wassergebundenem Wegebelag versehen werden statt mit Asphalt, dass die Feuerwehrüberläufe in der Ruth-Drexel- und Jörg-Hube-Straße mit der minimal zulässigen Breite erstellt werden. Das ist unter anderem auch für den Schutz von Bäumen wichtig. Im *AK Natur und Ökologie* sind bisher Bewohner aus den folgenden Häusern vernetzt: *Klaus Wohnbau*, *Nest Ecoproject*, die Genossenschaften *Wagnis*, *Progeno*, *Bauverein Haidhausen* und *Bürgerbauverein* und die Baugemeinschaften *Kleiner Prinz* und *gemeinsam größer*.

Bei Anregungen, Fragen, Wünschen und auch Sorgen sind wir gerne Ansprechpartner für alle Quartiersbewohner*innen und die Anwohner*innen.

Wir treffen uns circa alle acht Wochen in einem der Gemeinschaftsräume im Prinz Eugen Park. Der nächste Termin und genaue Treffpunkt kann bei den Sprecher*innen erfragt werden. Zudem kann man sich auf die Mailing-Liste setzen lassen.

Sprecher/in: Corinna Mertschenk, Sabine Hoisl-Rausch, Christine Kalkhof und Bertolt Meier

oekologie@prinzeugenpark.de

www.prinzeugenpark.de/Nachbarschaft

Quartierszeitung Prinzenpost

Im *Arbeitskreis Prinzenpost* haben sich (zukünftige) Bewohner*innen des Prinz Eugen Parks mit Leidenschaft am Publizieren, Schreiben, Gestalten und Fotografieren zusammengeschlossen. Der Arbeitskreis will lesenswerte Geschichten aus der Nachbarschaft aufgreifen und diese von Bewohnern für Bewohner publizieren. Wir sind eine sehr gemischte Gruppe von Leuten und schätzen diese Heterogenität sehr. WIr arbeiten gerade an der 3. Ausgabe und entwickeln miteinander eine Menge Ideen, wie die Quartierszeitung einmal werden soll.

prinzenpost@prinzeugenpark.de

Bildung

Noch ruhig ist es um den *Arbeitskreis Bildung*, dessen Ziel es sein könnte, am Aufbau eines interessanten Bildungsangebotes mitzuwirken. Möglich wäre es, das Know-how und die Fähigkeiten von Dozenten in unserer Nachbarschaft anzubieten, zum Beispiel in Form von themenspezifischen Vorträgen, Sprach- und Rhetorikkursen oder Weinseminaren.

Nachbarschaft@prinzeugenpark.de

Bewegung und Entspannung

Im *Arbeitskreis Bewegung und Entspannung* können sich interessierte Bewohner*innen zusammen finden und ein Angebot wie zum Beispiel einen Lauftreff oder Kurse fürs Quartier erstellen. Die Mitglieder des Arbeitskreises tauschen sich zu Fragen aus, beispielsweise welche geeigneten Räume es im Quartier bereits gibt und geben wird, wie diese bespielt werden können, welche Wünsche und Bedarfe es bei der Bewohnerschaft gibt und unter welchen Rahmenbedingungen Bewegungs-Angebote auf die Beine gestellt werden können.

Bewegung@prinzeugenpark.de

Älter werden im Quartier

Für die künftige nachbarschaftliche Unterstützung von älteren Mitbewohner*innen überlegen wir unterschiedlichste Angebote. Mehr Information dazu finden Sie in der nächsten Prinzenpost im Spätherbst und bei anfrage per Mail:

senioren@prinzeugenpark.de

Nachbarschaft und Feste

Unser Tag des offenen Quartiers im letzten September hat gezeigt, wie viel Engagement und Lust am Feste feiern im Quartier vorhanden ist. Zudem wurden zahlreiche Ideen gesammelt, zum Beispiel Flohmärkte, Grillfeste, eine „Große kulinarische Tafel" im Freien, Spielnachmittage, Tanzveranstaltungen, Foodsharing, Tauschnetz, und ein Willkommenskomitee für alle neuen Nachbarn. Alle, die daran Interesse haben oder an der Organisation für den *Tag des offenen Quartiers* am **22.9.2019** mitarbeiten wollen, sind herzlich eingeladen, sich bei der GeQo zu melden.

genossenschaft@prinzeugenpark.de

13er Bürger- und Kulturtreff

Der 13er Kulturverein hat mit viel Energie und Engagement die Planungen für den Bürger- und Kulturtreff am Maria-Nindl-Platz vorangetrieben. Momentan ist der Verein noch geprägt von Akteuren der Politik, die die grundsätzliche Realisierung des Projekts möglich machten: Akteure, die aktiv Einfluss nahmen auf die Gestaltung des Hauses und seiner Ausstattung und viel bei den Verantwortlichen der Stadt München erreichten.

Das Haus wird eine integrierte Einrichtung sein mit Alten- und Servicezentrum (ASZ), Familientreff, Nachbarschaftstreff und kultureller Nutzung. In einem Veranstaltungssaal ist Raum für Theater, Konzerte oder Vorträge. In den Gruppenräumen können Besprechungen, Proben und Kurse stattfinden. Der 13er Kulturverein ist Träger für den Bereich Kultur und will sich vergrößern, öffnen für neue Mitglieder und neue Impulse. Das ist eine großartige Gelegenheit, das kulturelle Leben im und für den Stadtbezirk mitzugestalten und sich aktiv einzubringen. Alle Kulturschaffenden und -interessierten sind herzlich dazu eingeladen als künftige Mitglieder im Verein, als Förderer und Unterstützer!

Info und Mitgliedsanträge unter
http://13er-kulturbuergerhaus.de/

Hier finden sich wunderbare Ideen, die noch tatkräftige Unterstützer brauchen, um im Quartier realisiert zu werden:

Reparatur-Initiative

Wer daran denkt, selbst eine Reparatur-Initiative zu gründen, kann sich über die *anstiftung* Anregungen holen. Diese Stiftung fördert und vernetzt Räume und Netzwerke des Selbermachens wie offene Werkstätten, Reparatur-Initiativen, interkulturelle und urbane Gärten. Ein erster Einblick in die Reparatur-Bewegung findet sich in der Broschüre „REPARIEREN – Projekte, Orte und Akteure einer Bewegung" des Netzwerks Reparatur-Initiativen, welche über die homepage der *anstiftung*; https://anstiftung.de/selbermachen zu beziehen ist.

Die Broschüre bietet unterstützende Materialien, Formulare und aufbereitete Informationen, die Fragen rund um Gründung und Organisation einer Reparatur-Initiative beantworten. Beratung per Mail oder telefonisch zum Netzwerk Reparatur-Initiativen: Tom Hansing | Linn Quante | Ina Hemmelmann, Tel: 089/74 74 60-18

Mehr Infos finden sich auch in der Broschüre „Freiraum zum Selbermachen". Sie enthält weiterführende Informationen über Praxisformen und Bedeutungsebenen Offener Werkstätten, liegt auch gedruckt vor und kann bestellt werden bei: ingrid.reinecke@anstiftung.de

Gemeinschaftsräume, die für eine solche Initiative notwendig sind, werden im Quartier entstehen. Bei Interesse und bei der Suche nach Mitstreiter*innen hilft die GeQo gerne weiter: Telefon: 089.4523 5599

genossenschaft@prinzeugenpark.de

Barrierefreiheit

Wer schon einmal mit einer körperlichen Einschränkung, und sei es nur ein gebrochenes Bein, im öffentlichen Raum unterwegs war, bekommt einen ersten Eindruck davon, wie wenig selbstverständlich auf die Einschränkungen durch sensorische oder körperliche Behinderung Rücksicht genommen wird: bei Informationsangeboten, bei baulicher Gestaltung oder im Straßenverkehr.

Ein Arbeitskreis Barrierefreiheit im Prinz Eugen Park könnte zum Beispiel feststellen, wo im öffentlichen Raum in unserem Quartier Barrieren bestehen und wie diese behoben werden könnten. Wo bereits Barrierefreiheit besteht, wäre zu kommunizieren, ebenso die Info, an welche Stellen man sich wenden kann, um Hinweise zur Wohnungsanpassung zu erhalten.

Beateschley@googlemail.com

Warum die Weihnachtsbäume nicht von selbst verschwinden und wie es auch anders gehen könnte: **Elinor Ostrom und die Verfassung der Allmende**

Wer schon einige Monate hier im Prinz Eugen Park lebt, hat es sicher auch bemerkt: neben den Glascontainern in der Ruth-Drexel-Straße entwickelte sich im Frühjahr eine kleine wilde Deponie von vertrockneten Weihnachtsbäumen. Erst war es nur einer, dann kamen immer mehr dazu, und am Ende lag dann auch noch eine verrostete Autofelge auf dem Haufen.

So etwas hat jeder sicher schon mal erlebt, in kleinem wie in großem Maßstab – von der unaufgeräumten WG-Küche bis zur Überfischung der Ozeane reicht das Spektrum. Es gibt sogar einen eigenen Begriff dafür – die sogenannte „Tragik der Allmende". Mit „Allmende" bezeichnet man alle begrenzten Ressourcen, die öffentlich genutzt werden können. Eine zierliche Frau aus Bloomington in Indiana hatte es sich zur Lebensaufgabe gemacht, dieses Phänomen zu erforschen: Elinor Ostrom (1933–2012) hat für ihre Forschungen sogar den Wirtschaftsnobelpreis erhalten. Sie fand nämlich heraus, dass es sich bei der „Tragik der Allmende" keineswegs um ein schicksalhaftes Naturgesetz handelt, sondern dass es schon seit vielen hunderten Jahren gute Lösungen für dieses Problem gibt. Bei schweizer Almbauern, Bewässerungsanlagen in Nepal bis hin zur Wasserwirtschaft in Kalifornien fand sie Strukturen mit überraschenden Ähnlichkeiten. Ihre Erkenntnisse hat

Wilde Deponie in der Ruth-Drexel-Straße

Weihnachtsbaum-Feuer bei der Progeno eG

sie in einem schmalen Buch zusammengefasst: Die „Verfassung der Allmende" beschreibt in acht einfachen Regeln, wie Gemeingüter sinnvoll verwaltet und vor dem Verfall geschützt werden können. Es ist sicher nicht leicht, solche Regeln umzusetzen, aber vielleicht helfen sie uns, auch hier im Quartier die gemeinsamen Güter im Blick zu behalten und zu pflegen, so dass sie uns noch lange erhalten bleiben!

Text: Christoph Mussenbrock

Die acht Regeln von Elinor Ostrom:

1. **Grenzen:** Es ist klar, wer die Ressource nutzen darf und wer nicht. Es ist auch klar, was genau zu der Ressource gehört.
2. **Kongruenz:** Die Nutzungsbedingungen sind an die örtlichen Gegebenheiten angepasst. Die Kosten werden proportional zum Nutzen verteilt.
3. **Gemeinschaftliche Entscheidungen:** Die Nutzer können sich an den Entscheidungen beteiligen, insbesondere was die Änderung der Regeln angeht.
4. **Überwachung der Nutzer und der Ressource:** Regelverstöße werden erkannt und geahndet. Die Nutzer übernehmen die Überwachung selbst oder die überwachenden Personen sind den Nutzern rechenschaftspflichtig.
5. **Abgestufte Sanktionen:** Sofern Sanktionen notwendig sind, sind diese verhältnismäßig und gestaffelt.
6. **Konfliktlösungsmechanismen:** Es muss einfach, schnell und direkt sein, Konflikte zu lösen.
7. **Anerkennung:** Das Umfeld (der Staat) erkennt die Selbstverwaltung der Nutzer an.
8. **Eingebettete Institutionen (für große Ressourcensysteme):** Wenn eine Gemeinressource eng mit einem großen Ressourcensystem verbunden ist, sind die Leitungsfunktionen möglichst gut verzahnt.

(zitiert in Anlehnung an S. Helfrich: Muster gemeinsamen Handelns. Acht Orientierungspunkte für das Commoning. In: S. Helfrich, D. Bollier (Hrsg.): Die Welt der Commons. Muster gemeinsamen Handelns. Bielefeld 2015, S. 55–56.)

Für das **Gemeinsame** sorgen

Der Nobelpreisträgerin Elinor Ostrom verdanken wir tiefe Erkenntnisse darüber, was die Sorge um das Gemeinsame, um die *Commons* erfolgreich macht und auf welche Bedingungen es ankommt. Ob bei der Sorge um gemeinsame Ökosysteme oder bei der Sorge um gemeinsame Sozialräume. Gemeinsinn und Gemeinschaftsgüter sammeln sich weltweit unter dem englischen Begriff der *Commons*. Es gibt natürliche *Commons* wie Wasser, Luft, Wald und Boden. Aber auch kulturelle und soziale, wie öffentlichen Einrichtungen, die Netze, das Wissen. Es geht dabei immer um die Frage von Zugang und Nutzungsrechten, um Pflege und gemeinsame Verantwortung. Es geht um unsere Fähigkeit zur Sorge, und die ist politisch und persönlich neu und radikal gefragt, sammelt sich weltweit wiederum in dem schönen englischen Wort Care. Von einer Care-Revolution ist da sogar die Rede. Das Sorgende ist eine Haltung der Achtsamkeit, der elterlichen Verantwortung gegenüber dem Leben, das uns geschenkt ist. Das Sorgen macht uns zu Menschen, ist anspruchsvoll und erfüllend. Und hegt das Lebendige in uns und um uns herum. Vom Care-Gedanken sollten auch – so der radikale Gedanke – Wirtschaft und Landwirtschaft getragen sein. Und eben unser Zusammenleben.

Wie schön, wenn wir im Prinz Eugen Park Teil dieser emanzipativen weltweiten Bewegungen werden

können, in den alltäglichen Erfahrungen und auch in den spannenden Debatten. Und wie schön, dass wir auf hilfreiche Forschungen aufbauen können.

Text: Renate Börger

Ein Jugendrat für den Prinz Eugen Park?

Für Familien und Kinder ist schon viel geboten und angedacht, aber für Jugendliche noch wenig. Kaum Räume draußen, kaum Räume drinnen. Nun ist die Idee entstanden, dass ein Jugendrat das ändern könnte. Das Ziel wäre, Jugendliche von vornherein in der Bewohnerschaft so gut mit dabei und mitten drin zu haben, dass keine sozialpädagogische Extra-Intervention nötig sein wird, wie es zuletzt im Ackermann-Bogen der Fall war, wo die Bedürfnisse von Jugendlichen erst nach Konflikten deutlich wurden.

Jugendliche sollten mit eigenen Schwerpunkten selbstverständlicher Teil des enstehenden Gemeinwesens sein.
Es geht dabei um:

- Räume für sich zu schaffen, zu gestalten, zu verwalten und zu pflegen. Außer Bolzplatz auch so etwas wie ein Bauwagen wie im Ackermannbogen?
- Gemeinsam Freizeit verbringen, Spaß haben, sich austauschen, sich helfen
- Demokratische Gelegenheiten zu Mitsprache und Mitgestaltung im Quartier, Selbstvertretung
- Einbindung ins große Ganze sichtbare Mitwirkung, Resonanz, Patenschaften
- Das Taschengeld aufbessern mit diversen „Dienstleistungen“
- Sich zu Gehör bringen, sich zeigen, sich ausprobieren
- Konflikte meistern, austragen, schlichten
- Perspektivenwechsel üben

Ideen, die schon sprudelten:
Malen auf Mauern. Die vielen kleinen Mauern im Viertel rufen geradezu danach, zumindest teilweise von den Jugendlichen z.B. im Jahres- oder Halbjahresrhythmus gestaltet zu werden nach eigenen Entwürfen, die im Quartiersrat vorgestellt werden, weil ja alle damit leben können/wollen!

Mit Malerei, Graffiti (ggfs. mit Profi-Hilfe/Street-Art u.ä.) oder auch mit selbst verfassten Texten, Skizzen, Liedzeilen aus populären Songs.
Jugendkino… Der Jugendrat organisiert Filmabende inklusive Gesprächspartner*innen, mit denen sich danach über den Film reden lässt.
Sport im Viertel… ggfs. mit Mentoren.

Radlwerkstatt, Nähwerkstatt, Malwerkstatt, Musikwerkstatt, Tanzwerkstatt, Holzwerkstatt, Schreibwerkstatt… ggfs. mit Mentoren.
Kreativplätze statt Stellplätze!
Jung hilft Alt… auf der GeQo-Plattform könnten Jugendliche ihre Dienste anbieten. Fenster putzen, Besorgungen, Computerhilfe, Hund ausführen, Babysitten, Kellnern bei Festen.
Alt hilft Jung… Nachhilfe, Musikunterricht, Kunstunterricht, Bewerbungen schreiben, Sprachunterricht.
Jugend kocht… im Nachbarschaftstreff, mal für sich, mal für alle.
Abende über Religion und Ethik… Jugendliche stellen ihren Glauben, ihr Denken vor. Generationsübergreifende Gespräche.
Konfliktschlichtung… Bei Konflikten wird der Jugendrat hinzugezogen, Konfliktschlichter werden geschult.

Infokasten… eine eigene Stimme der Jugendlichen im „öffentlichen Raum" des Quartiers.
Besondere Projekte… Unterstützung bei der Suche nach Projektfinanzierungen und ggfs. helfenden „Profis".
Prinzenpost… Die Gestaltung einer eigenen Seite ist denkbar und wünschenswert.

Am 3. April gab es ein erstes Treffen „GeQo meet Teens", zu dem Mara Roth eingeladen hatte. Sie informierte die Jugendlichen über den Stand der Quartiersplanungen und hörte umgekehrt ihren Vorstellungen zu. Schnell wurde klar: es sind noch sehr wenige Jugendliche, die hier schon wohnen. Es braucht Zeit zum Ankommen, Zeit zum Heranwachsen einer Gruppe, Zeit des Abwartens, was sich da wie entwickeln könnte. Die GeQo geht jedenfalls den Weg gerne mit, sowohl geduldig abwartend, als auch engagiert unterstützend!

Gute Nachrichten von ganz oben – die Dachgärten im Quartier

Schon sehr hoffnungsvoll, zart grün und blühend sieht es im März bei Terra aus: Die zehn Hochbeete werden bereits von elf der 68 Familien bewirtschaftet und alle lernen eine Menge über Gemüseanbau und bienenfreundliche Bepflanzung. Vogelhäuschen wurden angebracht und vom Vermieter Terra Danhuber GmbH ein großer Sonnenschirm, eine Biertischgarnitur und ein kleines Gartenhaus zur Verfügung gestellt.

Für die Bewohner*innen wird deutlich, wie positiv sich die Dachterrasse auswirkt: Durch dieses gemeinsame Interesse haben sich nachbarschaftliche Kontakte entwickelt, die durch Begegnungen auf der Terrasse und die erforderliche Absprachen (Gießdienst, Anschaffungen etc.) zu weiteren Aktivitäten und Ideen führen können und ein sich Kennenlernen im Miteinandertun ermöglichen.

Wo wird es noch Dachgärten geben? Die Prinzenpost bekam Rückmeldungen von weiteren acht Baufeldern und bei den allermeisten stehen die Grobplanungen. Mit ganz konkreten Ideen wird abgewartet, bis die Wohnungen bezogen werden können und damit eine Beteiligung aller Bewohner möglich ist. Die Rahmenbedingungen für Gestaltung und Nutzung werden individuell in jedem Baufeld festgelegt mit der Prämisse, dass die (künftigen) Bewohner*innen dabei weitgehend einbezogen werden sollen. Häufig schon bestehende Arbeitsgruppen beschäftigen

sich mit Überlegungen, wie die vielfältigen Arbeiten und Aufgaben in den Händen der Bewohner*innen gut zu organisieren sein werden. Einig sind sich alle, dass die Nutzung der unterschiedlichen Dachgärten den jeweiligen Bewohnern*innen des Hauses vorbehalten sein wird – Gäste aber gerne gesehen sind. Überall soll es Erholungs- und Ruhezonen, Blumen- und Gemüsebeete geben, die Wogeno und der Bürgerbauverein planen auch eine Grill- bzw. Feuerstelle.

Dachgärten gibt es oder sie sind geplant beim Bauverein Haidhausen, Bürgerbauverein, bei Gemeinsam Größer, Kleinen Prinzen, Post- und Telegrafenamt, bei Team³, Terra Danhuber, Wagnis Park und Wogeno.

UND SO KÖNNTEN UNSERE DACHGÄRTEN IN EINIGEN JAHREN AUSSEHEN.

Das Wohnquartier am Ackermannbogen hat uns zehn Jahre voraus und der Dachgarten bietet ein Bild erstaunlicher Vielfalt. Russische, schnellwachsende Ölweiden sorgten schon nach wenigen Jahren für Schattenplätze – ein wichtiges Thema für sonnige und auch windgeplagte Dachterrassen. Die ganze Planung, sehr professionell von einem Gartenarchitekten gemacht, sah von Anfang an viele unterschiedliche, abgetrennte Nutzungs- und Sitzmöglichkeiten vor und es fand sich auch Platz für ein Bienenvolk. Am vorhandenen großen Gemeinschaftstisch darf man sich jederzeit zu anderen eingeladen fühlen und dazu setzen. In den übrigen Bereichen kann man für sich sein, denn jede(r) Bewohner*in hat die Möglichkeit, stunden- und tageweise Plätze für sich zu reservieren. Eigenleistung war von Beginn an ein tragender Faktor des Gelingens und ließ ein sogenanntes „Solettl“, eine Art Wintergarten, der viel genutzt wird und ein Gewächshaus in den weiteren Jahren entstehen.

Wohin mit all den Dingen, die lieb gewonnen
aber trotzdem überflüssig geworden sind?

Und wo könnte man Gebrauchtes, das nur bei anderen nicht mehr von Nutzen ist – gut erhalten – erwerben? Unsere Auswahl beschränkt sich auf bestimmte Einrichtungen der Stadt und der Wohlfahrtsverbände, die Spenden wie Kleider, Möbel, Bücher, Fahrräder und Elektrogeräte und vieles mehr annehmen, verwerten und wieder zum Verkauf anbieten. Auch Reparaturen und Neuanfertigungen werden angeboten.

Das Besondere dabei ist: Die Arbeiten werden ausgeführt von Menschen, die Hilfe benötigen bei der Integration in den Arbeitsmarkt. Sie werden dabei begleitet von absoluten Profis wie zum Beispiel Handwerksmeistern oder IT-Fachkräften.

Innere Mission – Diakonia:
Abholung von Möbeln kann unter 089/12 15 95 43 vereinbart werden
Annahmestelle Spenden: Stahlgruberring 8,
Tel. 089/12 15 95; Mo, Di, Mi, Fr 9:00–16:00 Uhr
Donnerstag 9:00–19:00 Uhr und Samstag 9:00–12:00 Uhr
In der Blutenburgstraße 112 werden vor allem Kleidung, in der Schleißheimer Straße 81 und der Dachauer Straße 192 vor allem Möbel, Bilder und sonstige Raritäten für die Wohnung verkauft.

Caritas-Verband – Weißer Rabe
Angenommen werden Sachspenden wie Kleider, Geschirr, Spielsachen und Haushaltsgeräte; auch ganze Wohnungsauflösungen können vereinbart werden.
https://www.weisser-rabe.de/unsere-betriebe
GebrauchtWarenHäuser Bavariastraße 30–36,
Tel. 089/7 47 46 80 und Landsbergerstraße 146,
Tel. 089/8 89 49 30 Mo–Fr 10:00 bis 18:00 Uhr und Sa 10:00 bis 15:00 Uhr, zu diesen Zeiten auch Annahme von Sachspenden.

Infos zum Spielzeugprojekt: Tel. 089/7 44 19 99 60, toys@weisser-rabe.de
Holzwerkstatt: Ortlerstraße 12, Tel. 089/72 60 93 31, info@werkstatt-am-westpark.de
Mo–Do 07:30–16:00 Uhr und Fr 07:30–12:00 Uhr

Anderwerk, Arbeiterwohlfahrt München:
www.anderwerk.de
Gebrauchtwarenladen Hamburger Str. 32,
gegen geringen Aufpreis Abholung der Waren
Di–Fr 9:00–18:00 Uhr und Sa von 9:00–13:00 Uhr
Tel. 089/45 10 40–28, Mail: gebrauchtwaren@anderwerk.de

- Annahme und Abholung größerer gewerblicher, aber auch privater Mengen an **Elektro-Alt-Geräten und Elektroschrott**, Tel. 089/90 10 90–33, Mail: dieter.dieckmann@anderwerk.de, Mo–Do 7:30–12:30 und 13:00–16:30 Uhr sowie Fr7:30–13:30 Uhr
- **Schreinerei:** Individuelle Holzarbeiten in einem Ausbildungsbetrieb für junge Menschen mit sozialen und / oder individuellen Benachteiligungen, Tel. 82 03 09 00–26 oder –23, Mail: schreinerei@anderwerk.de, Mo–Do 8:00–16:00 Uhr und Fr 8:00–12:00 Uhr

Elektro- und Elektronikrecycling

Conjob München**,** Waldmeisterstraße 95b – vom überkonfessionellen Träger sozialer Einrichtungen Condrobs. Altgeräteannahme im Betrieb, Abholung und Demontage von Elektroaltgeräten und Elektroschrott, Datenvernichtung und IT-Remarketing
Mo–Do 7:30 bis 16:30 Uhr und Fr 7:30 bis 12:00 Uhr,
Tel. 089/748933-0, Mail: conjob@condrobs.de

Fahrräder-Reparatur und Gebrauchtverkauf:
Dynamo-Fahrradservice Biss e.V., Haager Str. 11
Dynamo Fahrradservice Biss e.V. ist ein anerkannter gemeinnütziger Verein, der betriebliche Umschulungen zum Zweiradmechatroniker und zur Fachkraft für Lager logistik sowie Ausbildungen zum Fahrradmonteur/in anbietet und von Jobcenter und Stadt München gefördert wird.
Tel. 089/448 72 00, Mail: info@dynamo-muenchen.de

Werkstatt R18, Wallenstein Platz 2
Die Werkstatt R18 ist eine Einrichtung der Evangelischen Jugend München mit vier Ausbildungsplätzen.
Tel. 089/35 89 19 20,
Mail: Fahrradverkauf@werkstatt18.de

Abba-Zweitbuchladen
Nach vorheriger Absprache Annahme von Büchern, Schallplatten, CDs, DVDs, gut erhaltenen Spielwaren, Elektrokleingeräten, Hausrat- und Dekoartikeln
Perlacher Straße 21, Tel. 089/45 24 09 62,
Mo–Fr 10:00–18:00 Uhr, info@projekt-abba.de

- „Bücherschrank" am Cosimabad: Bücher tauschen, einfach mitnehmen oder nur welche abgeben.

Und was noch interessant ist:

- **Halle 2 – das offizielle Gebrauchtwarenkaufhaus der Stadt,** Peter-Anders-Straße 15, Infocenter: 089/233-9620, homepage: www.awm-muenchen.de/abfallvermeidung/halle-2.html

Di–Fr 10:00–18:00 Uhr, Sa 9:00–14:00 Uhr, Montag geschlossen
Die Warenannahme erfolgt während der jeweiligen Öffnungszeiten auf den Wertstoffhöfen und beim Wertstoffmobil sowie direkt in der Halle 2
Nächster **Wertstoffhof:** Savitsstraße 79, 81929 München, Tel.: 089/9592888-0
Sperrmüll kann auch abgeholt werden gegen Gebühr:
Tel. 089/233-96200, Fax 089/233-31166

- **Hinterhof- und Gartenflohmärkte** finden im Frühjahr und Sommer in ganz München statt: Termine und Anmeldung über: https://www.hofflohmaerkte.de/muenchen/
- **„wohin damit?"** ist ein kostenloser Internet-Service und wird von einer Privatperson betrieben: www.wohindamit.org/grundsaetzliches.html
- Repaircafes und Gebrauchtwarenkaufhäuser: www.lfu.bayern.de/abfall/abfallvermeidung/gebrauchtwaren/
- Im Bürgerpark Oberföhrung gibt es einen „Verschenkschrank" – einfach mal auf die Suche machen.

Magic
BEAUTY CENTER

Magic Beauty Center
Cosimastr. 119
81925 München
Telefon: 089 / 957 00 20
Mobil: 0152 / 07 76 53 84
www.magicbeautycenter.com
magicbeautycenter@email.de

Ihre *Schönheit* liegt uns am Herzen!

Kosmetikbehandlungen
Bodyforming • Sugaring
Hand- & Fußpflege
Nagelmodellage
Zahnaufhellung • u.v.m.

Test-Gutschein
für eine 15-minütige ProCeA®-Antifalten-behandlung

Zusammenhalt und Gemeinschaft – wie kann es im Prinz Eugen Park gehen?

Wenn einer allein träumt,
bleibt es ein Traum.
Träumen wir aber alle gemeinsam,
wird es Wirklichkeit.

Dom Helder Pessoa Camara

Viele Menschen im Quartier finden sich schon seit einiger Zeit regelmäßig zusammen, sei es in Arbeitskreisen oder im Quartiersrat, bei Bewohnertreffen, Hausversammlungen und so weiter. Es gibt viel zu besprechen, zu klären, zu entscheiden. Bei den Quartiersräten und in den Arbeitskreisen entstand der Wunsch, sich darüber auszutauschen, wie ein gutes Miteinander entstehen kann, entstand die Frage nach den gemeinsamen Interessen und den gemeinsamen Wünschen: Wer ist das „wir" und wo wollen wir hin?

Anfang des Jahres trafen sich die Quartiersräte, Vertreter*innen der Arbeitskreise und die Vorstände der GeQo, um darüber zu sprechen, welche *Wertvorstellungen* das konkrete Miteinander antreiben, was uns allen wichtig ist und welche Aufgaben im Quartier daraus erwachsen. Die ersten Gedanken dazu stellen wir nun vor.

Vision:
Wir fördern das Gemeinschaftsgefühl und schaffen ein lebenswertes Zuhause für alle Bewohner*innen durch solidarisches Miteinander, ein Höchstmaß an Transparenz und Partizipation in einem Klima von Offenheit und Wertschätzung, unter Ausschöpfung von allen Ressourcen, unter besonderer Berücksichtigung der Umsetzung von ökologischen Ideen.

Um dieser Vision näher zu kommen,
halten wir folgende Grundsätze für wichtig:
Alle sollen sich einbringen können und zwar unabhängig von Alter, Einkommen, Herkunft und Geschlecht. Das Schaffen guter Vernetzungsstrukturen und das Bereitstellen der notwendigen Informationen ermöglicht es jedem/jeder Bewohner*in, sich sozial, ökologisch und politisch einzubringen und zu engagieren.

Um Entscheidungen zu ermöglichen, welche die unterschiedlichen Interessen und Meinungen der Bewohner*innen berücksichtigen, braucht es funktionierende Kommunikations- und Entscheidungsstrukturen. In diesem Zusammenhang ist auch die intensive Zusammenarbeit mit politischen Vertretungen und Verwaltungsgremien wichtig.

Netzwerke und Begegnungsmöglichkeiten beziehen die Nachbarquartiere und die Erfahrungen aus anderen Neubauquartieren mit ein.

Ideen für konkrete Angebote sind zum Beispiel:
- Kindern und Jugendlichen Partizipation und Gemeinschaft als Grundwerte zu vermitteln
- Bildungsangebote zu gewaltfreier Kommunikation, Soziokratie und vieles andere
- Kulturelle Angebote und Freizeitangebote
- Angebote der GeQo (Raummanagement, Mobilität, Verleihpool, Pflege der Homepage usw.)
- Quartiersrat als Stelle, an die man sich bei Konflikten wenden kann
- Organisation von Festen
- Vernetzungslandkarte und -plattformen
- Gemeinschaftsbildende Projekte, baufeldübergreifend
- Festlegung von offenen Sprechstunden
- Leicht zugängliche Bereitstellung von Antworten: FAQs fürs Quartier

und vieles mehr

Progeno Park e.V. – **voller Erfolg für den jungen Verein**

Der Verein „Progeno Park. e V." wurde im Herbst 2016 von den Bewohnern der Progeno-Genossenschaft gegründet, um eine Struktur für die Verwaltung und Bespielung der Gemeinschaftsräume zu schaffen. Im August 2018 wurde er für gemeinnützig erklärt.

Seit Einzug der Genossenschaft im Herbst 2018 kann der Verein sich über zunehmende Erfolge erfreuen. Die beiden vom Verein verwalteten Gästeapartments sind gut ausgelastet, auch der Gemeinschaftsraum wird viel und gerne genutzt.

Die Einkünfte aus den Vermietungen der Räume kommen den Vereinszwecken laut unserer Satzung zugute, nämlich Veranstaltungen in den gemeinnützigen Bereichen:

- bürgerschaftliches Engagement
- Kunst & Kultur
- Bildung & Erziehung
- Jugend-, Familien- und Altenhilfe

Seit Oktober letzten Jahres fanden bereits folgende Veranstaltungen statt:

- Regelmäßige Kurse wie Yoga, Pilates und Kindertanz
- Monatliche Bewohnertreffen und Treffen von Arbeitskreisen
- Bewohnerfeiern, wie an Nikolaus, Silvester, 1. Mai/private Feiern der Bewohner
- Treffen von Baugruppen und Mitgliederversammlungen anderer Quartiersakteure

Großen Andrang gab und gibt es auch bei den Kulturevents wie Lesungen, Filmabenden, Konzerten, Vorträgen, einer Kindertheater-Vorstellung und dem neu gegründeten Literaturzirkel.

Daten & Fakten

Progeno Park e.V.
1. Vorstand:
Felizitas Mussenbrock-Strauß
Stellvertretender Vorstand:
Nik Gradl

Gemeinschaftsraum:
90qm, Küche mit voller Ausstattung (Geschirr, Tisch und Stühle für 60 Pers.), Beamer, Leinwand

Ausblick

Zwei Gästeapartments:

- EG und 1. Stock
- jeweils mit Doppelbett, jeweils ein Zustellbett möglich
- kleine Küchenzeile und Bad integriert

Buchungen über:
www.progenopark.de
Infos und Anfragen:
Progeno Park e.V.
Ruth-Drexel-Str. 154,
81927 München
Email: info@progenopark.de

In diesem Sommer und Herbst wird sich das Quartier weiter verändern: immer mehr Gerüste verschwinden und geben Häuser frei und zaghafte Bepflanzungen versprechen künftige grüne Oasen. Für den *Tag des offenen Quartiers* am 22. 9. beginnen schon die ersten Überlegungen, an denen sich jede/jeder gerne beteiligen kann. Wie dieses Fest 2019 gefeiert werden wurde, darüber berichtet die Prinzenpost #3 im Spätherbst.

Im Prinz Eugen Park fand der Auftakt statt für eine Reihe „Stadtteilkultur in Neubaugebieten", die im November im Quartier Ackermannbogen zu Ende geht. Wir freuen uns auf Eindrücke dieser spannenden Veranstaltungen ebenfalls in der nächsten Ausgabe.

Geplant ist für die Prinzenpost #3 vor allem ein großes Thema: Mobilität. Es bietet sich Platz für die Vorstellung der erarbeiteten Grundsätze für unser Quartier und darüber hinaus auch weitergehende Gedanken und Visionen, für Zukunftsmusik und die Ausgestaltung der notwendigen Rahmenbedingungen. Unter Beteiligung aller, die Interesse an diesem Thema haben, werden hier die verschiedensten Aspekte zusammengetragen und zur Diskussion gestellt werden.

Wenn Sie/ihr Ideen und Anregungen habt, dann lasst es uns wissen; wir sind gespannt auf Anregungen, sind dankbar für Kritik und freuen uns über Lob!

prinzenpost@prinzeugenpark.de